

Intelligent dem Leben abgeguckt

Stefanie Kerker bot bei ihrem Gastspiel in Mühlhausen rundum überzeugendes Chansonkabarett

Von Rudi Kramer

Mühlhausen. Frisch dekoriert mit den Lorbeeren des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg gastierte die Chansonkabarettistin Stefanie Kerker mit ihrem Programm „NachtSchattenGewächse“ bei Kultur im Bürgerhaus. Eine Laudatio gab es bereits im Voraus durch Rolf Schwarz, der die Preisträgerin als beeindruckende Künstlerin würdigte, dazu gab es am Schluss Blumen durch Bürgermeister Karl Klein, der im Namen der Gemeinde Glückwünsche aussprach. Dazwischen erlebten die Zuhörer eine Künstlerin, die in ihrem Programm „NachtSchattenGewächse“ eine überzeugende Einheit in Wort, Musik, Mimik und Bewegung ablieferte.

Stefanie Kerker verzaubert ihr Publikum mit einer ungeheuer feinen, wohl-durchdachten Sprache. Wer nicht aufgrund ihrer Wortspiele und ihrer dichten Aussprache an ihren Lippen hängt, den zieht sie mit ihrer warmen, ausdrucksvollen Stimme und ihrem von einer Sekunde auf die andere wandelbaren Gesicht in ihren Bann: Trotzig-frech, melancholisch-ernst, freudig-explosiv bringt sie ihr Publikum zum Lachen, fordert Besinnung und Mitdenken, Mitfühlen um jeden Preis. Dabei setzt Stefanie Kerker ganz auf sich selbst und ihr Können. Ohne Bühnenbild, ohne aufwändige Kostümierung, nur mit ihrer Stimme gelingt es der 35-Jährigen, dem Publikum einen kleinen Einblick in ihr ganz normal verrück-

tes Leben zu geben. Unterstützt vom Pianisten Ralf Schuon, singt und erzählt sie von ihren Träumen und Gedanken, und natürlich von der Liebe.

Gleich mehrere rote Fäden zieht Kerker durch ihre Vorstellung. Neben ihren Träumen spielen dabei die neue Beziehung von Anke und Klaus und die Lebensweisheiten ihrer Oma eine große Rolle. Hätte doch die Oma ihr nicht die Geschichte mit den Träumen erzählt: Wenn man drei Mal hintereinander von derselben Sache träumt, ist das ein Wink des Schicksals. Jetzt klappert sie tagtäglich sämtliche Bäckereien ab auf der Suche nach dem Traummann. Von ihm weiß sie nur, dass er „blaue Augen wie zwei Seen“ und eine Vorliebe für Backwaren hat.

Traummann mit blauen Augen

Stefanie Kerker reiht in ihrem Chanson-Kabarett Lieder und Szenen aneinander, verknüpft sie, um daraus eine vollständige Geschichte zu erzählen. Mühe-los springt die Chansonkabarettistin von einer Gemütsverfassung in die nächste, mal himmelhoch jauchzend, mal zu Tode betrübt. Mit schwarzem Federschmuck um den Kopf und in einem „rattenscharfen Kostüm“, flippiert sie energiegeladent und schrill als „Löwenzahn“ über die Bühne und denkt an ihren „Prinzen mit den blauen Augen“. Die Zuschauer erfahren ganz nebenbei, was der Löwenzahn

als Omas altes Hausmittel alles kann und warum Odysseus keine Warzen hatte. Die eingeflochtenen Gags und Gedankenspiele sind wohl durchdacht und niemals platt. Die Übergänge, die sie zwischen den einzelnen Programmpunkten schafft, wecken Spannung und machen neugierig. Wie gesagt, Stefanie Kerker beherrscht nicht nur das Schräge, Temperamentvolle, Laute, gerade in den bedächtigen, sanften, leisen Tönen liegt ihre eigentliche Stärke.

Beispielhaft gelingt ihr das Lied, in dem es um die Zweifel einer Ehefrau an der Treue ihres Gatten geht. „In der Eifel gibt es Zweifel“, so reimt sie; denn dort ist er auf Dienstreise. Noch zeigt sie Verständnis dafür, dass er zum „Arbeitstier“ geworden ist und sie sich mit einem „Bären in Plüsch“ und den Kindern die Zeit vertreiben muss. Dieser Tag war hart. Vielleicht hat er dort eine andere geküsst? Trotzdem „Glückwunsch zum Geburtstag, du bist vierzig. Prost!“ Durch ihre Wortspiele im Text lässt sie allerdings nicht allzu viel Melancholie aufkommen. Herzerfrischend kommt dann das Lied, bei dem sie in die Rolle einer Schülerin schlüpft, und anhand des Textes vom „Blümelein, das im Garten steht“, einen Exkurs durch die Rechtschreibung (das oder dass?) und die Grammatik gibt.

Von den Gewächsen wie der Blume leitet sie dann über zu lyrischen Liedern über Wünsche und Träume, die im Schatten der Nacht stattfinden, bis sie schließ-



Die Chansonkabarettistin Stefanie Kerker war mit ihrem Programm „NachtSchattenGewächse“ bei Kultur im Bürgerhaus im Gast – und wurde groß gefeiert. Foto: Pfeifer

lich beim Nachtschattengewächs, der Kartoffel, landet. Und dann ist er plötzlich da, der Mann mit den wunderschönen blauen Augen. Aber chronisch glücklich bis ans Lebensende wird man auch mit der großen Liebe nicht. Ist das „der Anfang vom Ende oder das Ende vom Anfang?“

Ralf Schuon steuert am Klavier mal den Rock, mal den Blues bei. Der wandlungs- und wendungsreiche Abend ist ori-

ginell aufbereitet und glänzend gespielt. Schön, wenn Chansonkabarett so intelligent dem Leben abgeguckt und – bei aller Schärfe – so warmherzig daherkommt. Kräftigen Beifall gab es für Stefanie Kerker und ihren Begleiter am Flügel. In der Zugabe zum Thema „Obst“ („Bei Frust und Stress, bei Liebeskummer und Ärger – esst Obst“) lief die Künstlerin mit ihren Wortspielen nochmals zu Höchstform auf.

Brief an den Erzbischof

Unterschriftenaktion – Heute Infoabend in Walldorf

Walldorf/St. Leon-Rot. (red.) Die Seelsorgeeinheit Walldorf/St. Leon-Rot hat eine Unterschriften-Aktion gestartet, in der die Gläubigen ihre „große Sorge“ über die in jüngster Zeit getroffenen Beschlüsse des Vatikan zum Ausdruck bringen können. Die Verlautbarungen und Entwicklungen erwecken den Anschein, als ob die katholische Kirche sich „gegenüber den Errungenschaften des Zweiten Vatikanischen Konzils zunehmend rückwärts gewandt“, zeige, heißt es in dem Schreiben, das sich an den Freiburger Erzbischof Dr. Robert Zollitsch richtet. Ihm will man diese Sorge vortragen und ihn zugleich in seinen Bemühungen „um Klarstellung und Vermittlung“ unterstützen.

Anlass für die Unterschriftenaktion war die aktuelle Entscheidung des Vatikan, die Exkommunikation gegen vier Lefebvre-Bischöfe aufzuheben, die als „offene Gegner der Konzilsreform aufgetreten“ seien und von denen einer sogar den Holocaust gelehrt habe – „für uns unfassbar und unakzeptabel“ heißt es in dem Schreiben. Wie in dem Brief weiter ausgeführt wird, teilen die Unterzeichner der Unterschriften-Aktion die Meinung von Bischof Gebhard Fürst, „dass diese Vorgänge zur äußeren und inneren Entfremdung zahlreicher Gläubigen von der Kirche“ geführt und für Verunsicherung, Unverständnis und Enttäuschung gesorgt hätten.

Die aktuelle Debatte um Wiederaufnahme der Pius-Bruderschaft in die Kirche und Holocaust-Leugnung ist auch Gegenstand eines Informations- und Gesprächsabends, zu dem die Seelsorgeeinheit Walldorf/St. Leon-Rot für heute, Dienstag, 20 Uhr in den katholischen Pfarrsaal in Walldorf einlädt. Referent ist der Jesuitenpater Hans-Joachim Martin aus Mannheim.

SPD kürte ihre Kreistagskandidaten

Dielheim. Die Sozialdemokraten im Kreistagswahlkreis 12 gehen mit der Rauener SPD-Fraktionsvorsitzenden Christiane Hütt-Berger als Spitzenkandidatin in die Kreistagswahl am 7. Juni. Die gemeinsame Versammlung der SPD-Mitglieder aus Dielheim, Malsch, Mühlhausen und Rauenberg eröffnete der Dielheimer SPD-Ortsvereinsvorsitzende Klaus-Peter Steininger und stimmte die anwesenden Genossen auf das bevorstehende Wahljahr ein. Die Versammlung, die von Regionalgeschäftsführer Alexander Lucas geleitet wurde, wählte den Dielheimer SPD-Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat, Markus Wodopia, auf Platz 2 der Kreistagsliste. Ihm folgt Corinna Fuchs-Laiert aus Malsch, die Tochter von Marianne Laiert, der letzten SPD-Kreisrätin des Wahlkreises. Die Liste komplettieren Andreas Wirth aus Mühlhausen sowie die Dielheimer Holger Schröder und Josef Blum.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Film: „Die eiserne Mauer“

Wiesloch. Der Verein „Bildung und Begegnung Palästina“ lädt ein zum Film „Die eiserne Mauer“. Er läuft am heutigen Dienstag um 20 Uhr im Café Kanafee, Hesselgasse. Der Verein möchte mit dem Dokumentar-Film die vielfältigen Hintergründe des Nahostkonfliktes aufzeigen. In Interviews erzählen prominente Vertreter der israelischen und palästinensischen Friedensbewegung, israelische Siedler und Soldaten sowie palästinensische Bauern von ihren Erlebnissen.

„Tenore amore“ im Theater

Dielheim. (aot) Die mehrfach preisgekrönte Musik-Kabarettistin Katharina Herb kommt mit „Tenore amore oder: Der Sopran packt aus“ am Freitag, 13. Februar, und Samstag, 14. Februar, jeweils 20 Uhr, ins Theater im Bahnhof nach Dielheim. Mit Spitzzüngigkeit, vollem Körpereinsatz und Mezzosopran legt die Kabarettistin Hand an den Hals der Musikgeschichte. Für die in München lebende ehemalige Dielheimerin ist der Abend nach eigener Aussage erst gelungen, wenn ein

Glas zersungen, ein Herz gebrochen, ein Ohr errötet und ein Herr vor Lachen vom Stuhl gekippt ist. Karten gibt es im Vorverkauf bei Ihre Brille und Haushaltswaren Frei, beide in Dielheim.

Privatgymnasium informiert

St. Leon-Rot. Ein Informationstag für alle Eltern und deren Kinder der Grundschulklasse 4 findet am Freitag, 13. Februar, 16 bis 19.30 Uhr, im Privatgymnasium St. Leon-Rot statt. Geschäftsführung, Schulleitung und

Lehrkräfte stehen an zehn Informationsstationen Rede und Antwort.

Schlafmützenball im PZN

Wiesloch. Die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz am Psychiatrischen Zentrum lädt am Freitag, 13. Februar, zu ihrem traditionellen Schlafmützenball ein. Der Ball beginnt um 20.11 Uhr in der Festhalle des PZN. Höhepunkte des abwechslungsreichen Programms sind die Baiertaler Bachstelzen, das Baiertaler Männerballett sowie Live-Musik mit dem Alleinunterhalter Jörg Clade.

Die „Nacht der Sterne“ begeistert durch Witz und Glamour

Der Turnverein Dielheim hatte zu seinem „Bunten Abend“ in die TV-Halle eingeladen – Handballerinnen sichern sich den Aufstieg

Von Anton Ottmann

Dielheim. Wer denkt, „Rope Skipping“ oder altmodisch „Seilhüpfen“ ist eine reine Geschicklichkeits- und Ausdauerübung und nichts zum Zuschauen, der wurde beim Bunten Abend des TV Dielheim eines Besseren belehrt. Die Turner unter der Leitung von Willi Hillenbrand bildeten mit ihren an Akrobatik grenzenden Vorführungen schon immer einen Höhepunkt, aber dieses Mal glänzen sie mit einer Leistung, die von Amateuren kaum zu überbieten ist. Unter dem Motto „Im Wilden Westen“ wurden kleine, große oder riesengroße Seile geschwungen, darüber und darunter gehüpft und gesprungen, zu zweit, zu dritt und zu viert, liegend, stehend und rennend, einfach in jeder nur denkbaren Form und alles in atemberaubender Geschwindigkeit. Kein Wunder, dass zwei der Turner bei den Deutschen Meisterschaft für „Rope Skipping“ den dritten und sechsten Platz erringen konnten.

Unter dem Thema „Hollywood – Die Nacht der Sterne“ boten die verschiedenen Abteilungen bei der Premiere ein Programm, das Witz, tänzerisches Können und Glamour zu einer großartigen Show vereinte, bei dem kein Moment Langeweile aufkam und das Publikum begeistert mitmachte. Michael Goliath führte souverän und locker durchs Programm.

Keinen Moment Langeweile

Zum Auftakt erzählten die HipHop-Mädchen unter Leitung von Anastassia März, untermalt von Filmmusik, tänzerisch und mit gekonnter Mimik und Gestik Geschichten der „Hollywood All Stars“. Die Frauengymnastik unter Leitung des Turnverein-Urgesteins Edda Reis ließ die „Hollywoodlegenden“ Elvis Presley, Doris Day, Gene Kelly, Marlene Dietrich und Tina Turner einfliegen und heizte mit Ohrwürmern die Stimmung im Saal kräftig an.

Das Musical „We will rock you“ katalpultierte die Zuschauer in die Zukunft: Die Erde wird zum Planeten e.bay, Musik gibt es nur noch elektronisch und von „Radio Gaga“. Die Revolutionäre, in Dielheim die Aerobic Girls (Leitung: Vanessa Laiert), gehen auf die Suche nach der letzten elektrischen Gitarre, werden fündig

und machen endlich wieder „handfesten“ Rock – in Gestalt der alten Heuler von der Band „Queen“.

Die „Bunte Abend Gruppe“ (Leitung: Andrea Hofstetter) stellte Bollywood, das indische Gegenstück zu Hollywood, vor. Wunderschön orientalisch gekleidet, mal mit, mal ohne Schleier, tanzten die reizvollen Damen vor einem sich träge auf

Kissen räkelnden Pascha. In der Gessangs- und Tanzshow „Ich war noch niemals in New York“ begeisterte die Aerobic-Gruppe (Leitung: Anette Müller) das Publikum mit den vielen Ohrwürmern von Udo Jürgens. Die Halle tobte.

Die Handballer sind immer für eine Überraschung gut, die durch Witz und Originalität besticht. Dieses Mal verga-

ben sie den „Hoowe-Award“ an Dielheimer Film-Produktionen in den Bereichen Choreographie, Animation, Historienfilm, Musikvideo und Actionfilm, garniert mit Werbespots, in denen es irgendwie immer um eine Dose Leberwurst ging (Hoowe ist übrigens ein sichelartiges Werkzeug für die Arbeit im Weinberg und ist zum Dielheimer Utnamen geworden). Den „Hoowe für sein Lebenswerk“, wie hätte es auch anders sein können, erhielt Peter Ritz, der langjährige Vorsitzende des TV. Bei der Laudatio wies Award-Moderator Christian Winter darauf hin, dass der Geehrte wohl schon „mit gymnastischen Übungen das Licht der Welt erblickt hat“, und beim Training mit den Handballern Muskeln dehnen ließ, die diese vorher noch gar nicht kannten.

Nicht zuviel versprach Conferencier Michael Goliath, als er „Step & Power“ (Leitung: Petra Hillenbrand) mit einem „hoherotischen Late-Night-Programm“ ankündigte. Präzise, ausdrucksstark und mit viel Sexappeal setzten die jungen Frauen mit Szenen aus dem Musical Chicago einen fulminanten Schlusspunkt.

Seit 40 Jahren im Verein

In der After-Show-Party wurden neben der erfolgreichen Aufführung auch einige glanzvolle Ereignisse im abgelaufenen Jahr gefeiert, auf die der stellvertretende Vorsitzende Eckhard Schröter bei der Begrüßung hingewiesen hatte. Bei der Regionalauscheidung von „Sterne des Sports“ habe man den ersten und beim Landeswettbewerb den zweiten Preis für das zukunftsweisende Jugendsozialprojekt des Vereins erhalten.

Auch die Ehrung für 40 Jahre Vereinstreue von Gundi Laiert, Erne Schlund und Karin Stammer gab Anlass zum Feiern, erst recht der 70. Geburtstag von Waltraud Ritz, der Ehefrau des ersten Vorsitzenden, genau an diesem Tag. Und last but not least ein ganz großer Anlass zur Freude: Die Frauenhandballmannschaft (Trainer: Ralf Pichler) hatte noch am Nachmittag mit dem Sieg gegen den Klansenzweiten Eberbach mit 30:0 Punkten vorzeitig die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Landesliga geschafft.

Info: Karten gibt es nur noch für die Veranstaltung am Sonntag, 15. Februar, 17 Uhr, Telefon 0 62 22/30 65 38.



Die Frauengymnastik ließ beim „Bunten Abend“ des TV Dielheim Hollywoodlegenden auf der Bühne lebendig werden, oben. Der Vorsitzende Peter Ritz, re., ehrte mit seinem Stellvertreter Eckhard Schröter Gundi Laiert, li., und Karin Stammer für 40 Jahre beim Verein. Fotos: Pfeifer